

Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Zeitung
Fünfundsechzigster

für alle Stände.
Jahrgang.

Nr. 85.

Hirschberg, Freitag, den 13. April

1877.

Erscheint täglich, mit Ausnahme des Montags. Man abonniert in Hirschberg zum Preise von 1 Mark 50 Pf. pro Quartal oder 15 Pf. pro Woche frei in das Haus, bei allen kaiserlichen Postanstalten und auswärtigen Commanditen zum Preise von 1 Mark 75 Pf. Insertionsgebühr für die Petitzeile oder deren Raum 20 Pf.

Der Freundschaftsvertrag mit den Tonga-Inseln.

Wir bitten unsere Leser, sich für einige Minuten mit uns von den Abhängen des Riesengebirges nach den lachenden Inseln der Südsee, von unseren Eichen- und Buchenwäldern nach Kokos- und Bananenbäumen, von den bescheidenen Gewässern des Bober und Baders nach der unabsehbaren, tiefblauen Fluth des Oceans zu versetzen.

Der Schutz der deutschen Handelsunternehmungen in dem großen Archipel des Stillen Oceans bildet seit einigen Jahren den Gegenstand erhöhter Fürsorge der Reichsregierung.

In Bethätigung dieser Fürsorge sind die wichtigeren Inselgruppen der Südsee von einzelnen kaiserlichen Kriegsschiffen besucht worden. S. M. Schiffe „Nympe“ und „Arctona“ waren in den Jahren 1872 und 1874 in der Lage, dem kaiserlichen Consulat für die Samoa- und die Tonga-Inseln zu Apia Beistand zu gewähren, um Entschädigungsansprüchen deutscher Ansiedler gegen die Eingeborenen von Samoa zur Anerkennung und tatsächlichen Befriedigung zu verhelfen.

Zu Anfang v. J. zeigte in dem westlichen Theile des Archipels, namentlich auf den Palaoos- oder Pelews-Inseln und den Carolinen S. M. S. „Vertha“ von Japan aus die Flagge, um die Eingeborenen auch dieser Inseln darüber aufzuklären, daß die Angehörigen des Reiches nicht minder als diejenigen anderer Seestaaten unter dem Schutze ihrer Heimathsregierung stehen.

Der Commandant von S. M. S. „Gazelle“ hatte um dieselbe Zeit am Schlusse einer wissenschaftlichen Reise Gelegenheit, in dem östlichen Theile des Archipels Umfang und Bedeutung des deutschen Handels und deutscher Niederlassungen eingehender festzustellen und hierüber zu berichten.

Nächst den seit 1874 den großbritannischen Colonien einverleibten Fidji-Inseln und den im vorigen Jahre in ein Zollbündniß mit den Vereinigten Staaten von Amerika getretenen Sandwich-Inseln, sind die für den deutschen Handel bedeutendsten Gruppen des Südsee-Archipels die zwischen 14° 33' und 13° 28' S. Br. und zwischen 168° 3' und 172° 11' W. von Greenwich, etwa 90 Meilen nordöstlich von den Fidji-Inseln gelegenen Samoa- oder Schiffer-Inseln, und die zwischen 18° und 21° S. Br. und zwischen 174° und 176° W. von Greenwich, etwa 60–70 Meilen südöstlich von den Fidji-Inseln gelegenen Tonga- oder Freundschafts-Inseln.

Es fehlt einstweilen an einer gesonderten Handelsstatistik für diese beiden Inselgruppen. Einen relativ sicheren Anhaltspunct gewähren indeß die Aufzeichnungen des britischen und des deutschen Consulats in Apia.

Dieser auf Upolu, der größten der Samoa-Inseln, gelegene Hafen ist durch die daselbst befindlichen deutschen Factoreien und Handelshäuser der Hauptkapitalplatz und Centralpunct für den Verkehr mit den Samoa- und mit den Tonga-Inseln geworden.

Die den englischen und deutschen Consularberichten und den Reiseberichten des Commandanten S. M. S. „Gazelle“, Capitän zur See Freiherr von Schleinitz, entnommenen Daten beweisen den überraschend schnellen Aufschwung des dortigen Handels- und Schiffsverkehrs binnen weniger Jahre.

Die bei dem Import theilhaftigen Artikel deutschen Ursprungs sind namentlich: feine Manufacturwaaren, Kleider, Eisenwaaren, Waffen und Munition, sowie die meisten Schiffs-Ausrüstungsgegenstände.

Den Hauptartikel für die Ausfuhr bilden das Kokosnußöl oder noch häufiger der getrocknete Kokosnußkern (Coprah), welcher erst später ausgepreßt wird; daneben Baumwolle, Arrowroot, Perlmutter und Schildpatt.

Anlangend speciell die Tonga-Inseln, so waren dieselben bis vor einigen Jahren für den Südseehandel noch von geringer Bedeutung. Nur wenige Europäer unterhielten von dort einen beschränkten Handel nach Australien, der indeß immerhin das Gute hatte, daß die Eingeborenen mit fremden Producten, namentlich Bekleidungsstoffen und Handwerkszeug bekannt wurden.

Ist auch die Zahl der sich auf den Tonga-Inseln aufhaltenden Deutschen nicht sehr groß, so stehen ihnen gleichwohl die Angehörigen anderer Nationen an Bedeutung nach, da die Letzteren zu großem Theil nur in deutschen Geschäften oder wesentlich mit deutschem Capital arbeiten. Beispielsweise befinden sich unter 7 Geschäften auf Vavaugruppe 6 deutsche; und sah man auf den 3 Hauptgruppen des Tonga-Archipels fast nur die deutsche Handelsflagge.

Die zu Tonga gehörigen Inseln, deren wichtigste Gruppen die Vavau-, Haabai- und Tongatabugruppe sind, wurden erst von dem jetzigen König Georg I. (George Tubou), unter einer Regierung vereinigt, nachdem derselbe im Jahre 1862 die Leibeigenschaft aufgehoben hatte.

Missionären der australischen Wesleyaner gebührt das Verdienst, die Eingeborenen zum Christenthum bekehrt und europäischer Cultur zugänglich gemacht zu haben. Die Missionäre behaupten in Folge dessen eine besonders einflußreiche und geachtete Stellung, welche unter Anderem dadurch ihren Ausdruck erhält, daß ihnen freiwillig Geschenke im Werthe von etwa 160,000 N.-Mk. jährlich in Naturalien gemacht werden, während die jährlichen Einnahmen der Tonga-Regierung sich bisher auf nicht mehr als etwa 180,000 N.-Mk. durchschnittlich belaufen. Die Staatseinnahmen werden in der Form einer Kopfsteuer im Betrage von 7 Dollars jährlich für

jeden Mann zwischen 16 und 20 Mann erhoben; dieselben steigern sich jedoch noch durch Strafgeelder, welche, in Ermangelung eines Gefängnißsystems, eine große Rolle spielen, sowie durch den Pachtzins der Weißen und die von den Pächtern erhobenen Kopf- und Erwerbssteuern. Die Fremden haben bisher nach der Landesgesetzgebung nicht das Recht, Grundgenthum zu erwerben und ist die Pachtzeit auf durchschnittlich 21 Jahre beschränkt. In Folge dessen beschäftigen sich auch die auf den Tonga-Inseln wohnenden Deutschen nur mit dem Handel, während sie auf den Samoa-Inseln wesentlich die Träger und Förderer rationeller Bodencultur sind.

Der König Georg residirt zu Nukualofa auf Tongatuba, der Hauptinsel der südlichsten Gruppe. Er hat vor Kurzem den Tonganern eine Constitution nach dem Muster derjenigen der Sandwich-Inseln verliehen und hierbei die Erfolge zu Gunsten seines Sohnes Tavita Uga geordnet.

Die Streitfälle zwischen Weißen und Tonganern werden durch eingeborene Richter entschieden, so daß nach Lage der Verhältnisse die Fremden nicht immer zu ihrem Rechte gekommen sein würden, wenn nicht die Tonga-Regierung den Mängeln der Rechtspflege abzuhelfen gesucht und hierdurch maritimen Interventionen fremder Regierungen im Interesse ihrer Angehörigen bis jetzt vorgebeugt hätte.

Die „Gazelle“ langte auf ihrer Fahrt durch den östlichen Theil des Südsee-Archipels am 13. December 1875 in Nukualofa an.

Die Salutirung der Tonga-Flagge durch das Kriegsschiff und die Versicherung des Commandanten, daß das Erscheinen desselben nichts weiter bezwecke, als die Einziehung von Erkundigungen über das Ergehen der auf den Tonga-Inseln wohnenden Deutschen, wurden Seitens der auf ihre Selbstständigkeit eifersüchtigen Eingeborenen durch zahlreiche Aeußerungen der freundschaftlichen Gesinnungen für Deutschland und seine Angehörigen erwidert. Namentlich ergriff der König selbst diesen Anlaß, um die Regierung Seiner Majestät des Kaisers wissen zu lassen, daß er zu ihr durch den Abschluß eines Vertrages in nähere Beziehungen zu treten wünsche.

Weniger günstig und einfach lagen die Verhältnisse für eine vertragmäßige Regelung der Beziehungen Deutschlands zu den Samoa-Inseln.

Als die „Gazelle“ im December 1875 zu Apia eintraf, bestand auf dieser Inselgruppe allerdings noch die einige Monate zuvor von dem ehemaligen amerikanischen Oberst Steinberger als Premierminister gebildete Regierung des Königs Malietoa I.

Dieser Minister ward indeß bald nach Abfahrt der „Gazelle“ in Folge eines Conflicts gestürzt, welcher zwischen ihm und dem amerikanischen Consul in Apia ausbrach, und welcher in seinem weiteren Verlauf die Absetzung des Königs und die vollständige Auflösung der erst neubegründeten Regierung zur Folge hatte.

Die seitdem erstatteten Consularberichte ließen den Ausbruch eines neuen Bürgerkrieges befürchten. Nach den früheren Erfahrungen würden hierbei die deutschen Interessen am meisten zu leiden gehabt haben, da die Kriegsparteien ihre Feinden in den Districten auszufechten pflegen, wo die deutschen Niederlassungen belegen sind.

Die Reichsregierung beschloß deshalb, das erste verfügbare kaiserliche Kriegsschiff nach den Samoa-Inseln zu entsenden, und S. M. S. „Dertha“ erhielt im Juni v. J. den Befehl, sich von der ostasiatischen Station, wo sie gerade abkömmlich war, zum Schutze der deutschen Interessen nach Apia zu begeben.

(Schluß folgt.)

Rom Kriegsschauplatz im Orient.

Heute bringt der Draht Folgendes:

London, 11. April. Es ist ein Cabinetrath auf heute anberaumt. — Die „Times“ erörtert die möglichen Folgen einer Ablehnung der russischen Forderungen durch die Türkei und glaubt das Schlimmste befürchten zu müssen, wenn die Streitfrage eine lebhaft russisch-türkische bleibe. Als die einzige Hoffnung auf das Aufgeben oder die Verschlebung einer kriegerischen Politik müsse

der Einfluß anderer, besonders der continentalen Mächte auf die russische Regierung betrachtet werden.

Petersburg, 11. April. Die Situation wird akut. Aus Constantinopel vorliegende Mittheilungen bezeichnen die türkische Regierung als den montenegrinischen Forderungen bestimmt widerstrebend, so daß diese Vorfälle der Friedenserhaltung eine ernste Wendung nimmt. Die türkische Regierung will sich hierbei auf das Parlament stützen.

Constantinopel, 10. April. Das Circular der Pforte, von welchem heute Abend den hiesigen Geschäftsträgern der fremden Mächte Kenntniß gegeben ist, richtet sich besonders gegen die zu dem Protokoll abgegebene Erklärung Schumaloffs und den darin aufgestellten Hypothesen von möglichen Massacres. In Bezug auf die Entsendung eines Delegirten nach Petersburg enthält es weder eine Zustimmung noch eine Ablehnung. — Die Verhandlungen mit Montenegro sind noch nicht abgebrochen; von verschiedenen Seiten wird die Verlängerung des Waffenstillstandes mit Montenegro empfohlen, um Zeit für neue Verhandlungen zu gewinnen. — Der Telegraphendirector Pawer Pascha ist abgesetzt und Jazet Effendi an seine Stelle gesetzt. — Gerüchte sprechen von russischen Truppenbewegungen nach der Grenze zu.

Wien, 11. April. Die „Politische Correspondenz“ enthält eine Petersburger Meldung vom heutigen Tage, welche die beiden Gerichte, daß Rußland einen Termin für die Pforte zur Entscheidung über die Entsendung eines Specialgesandten gesetzt und daß nächster Tage schon ein russisches Kriegsmanifest erscheinen werde, als unbegründet bezeichnet. Entscheidung über von Rußland zu nehmende Stellung gegenüber der türkischen Circulardepeche sei für morgen zu gewärtigen. (Vergl. nachfolgende Depesche aus Petersburg entgegenstehende Meldung der „Agence russe“.) Situation ist sehr ernst.

Petersburg, 11. April. Die Correspondenz der „Agence russe“ meldet: Das türkische Circular ist bis jetzt von dem hiesigen Vertreter der Pforte der Regierung noch nicht zugestellt worden. In hiesigen Kreisen glaubt man, daß dasselbe die Forderungen der Mächte in durchaus ablehnendem Sinne beantworten werde.

Brüssel, 11. April. Der „Nord“ bespricht die augenblickliche Lage und bemerkt, daß die Haltung Englands in Constantinopel mißverstanden werde. Weiter berichtet das genannte Blatt, daß Graf Derby ein Schreiben nach Constantinopel gerichtet habe, in welchem auf das Bestimmteste fundgegeben würde, daß die Pforte auf England nicht zu rechnen habe. Dieser Brief würde morgen in Constantinopel sein.

London, 11. April. Nach dem „Reuter'schen Bureau“ vorliegenden Privatmittheilungen hätte Saouf Pascha den Vertretern der Pforte im Auslande telegraphische Mittheilung zugehen lassen über den Beschluß des türkischen Ministerrathes bezüglich des Protokolls. Dieser Beschluß, welcher bereits vom Sultan sanctionirt sei, lautet auf Ablehnung des Protokolls. Saouf Pascha sprach in seiner Mittheilung gleichzeitig das Bedauern des Sultans und der Minister aus, daß sie die wohlwollenden Rathschläge der Mächte nicht hätten in Erwägung ziehen können. Politische und finanzielle Gründe machten es der Pforte unmöglich, den gegenwärtigen Zustand der Ungewißheit fort dauern zu lassen.

Constantinopel, 11. April. Die montenegrinischen Delegirten hatten heute wiederum eine Besprechung mit Saouf Pascha, welcher denselben unter Berufung auf den gestrigen formellen Beschluß der Kammer erklärte, daß es der Pforte unmöglich sei, in die Abtretung der Districte von Niksic, Ruick und Kolatschin zu willigen. Im Uebrigen bemerkte der Minister, daß der Senat heute die Frage noch prüfen müsse. Die Delegirten erwiderten, daß sie am nächsten Freitag die definitive Antwort der Pforte erwarteten.

Ragusa, 11. April. Hier eingegangenen Nachrichten zu Folge finden seit drei Tagen zwischen den türkischen Truppen und den Wiribiten anhaltende Kämpfe statt. Die montenegrinischen Truppen haben die Demarcationslinie besetzt und verbleiben denselben.

Deutsches Reich. Die Errichtung einiger eßack-schbrigngischen Regimenter, welche man schon bei den in Gegenwart des Kaisers im vorigen Jahre bei Weiskungen abgehaltenen großen Cavallerie-Mandern erwartet hatte, scheint nunmehr, wohl in Verbindung mit dem bevorstehenden kaiserlichen Besuche der Reichslände, vollzogen zu werden.

— Das kaiserliche General-Postamt macht bekannt: Die Verbindungen von Berlin nach Constantinopel gestalten sich vom 15. April ab auf den nachbezeichneten Wegen wie folgt: 1) Auf dem Wege über Varna. Aus Berlin Sonntags und Mittwochs 11 Uhr Abends, in Constantinopel Donnerstags und Sonntags 12 Uhr Abends. 2) Auf dem Wege über Oessa. Aus Berlin Donnerstags und Mittwochs 11 Uhr Abends, in Constantinopel Donnerstags und

Montags 4 Uhr früh, Dauer der Beförderung ungefähr $4\frac{1}{4}$ Tage.
3) Auf dem Wege über Trieste. Aus Berlin Donnerstags 12 Uhr 10 Min. Mittags, in Trieste am nächsten Donnerstag 5 Uhr Abends. Dauer der Beförderung ungefähr $7\frac{1}{4}$ Tage. Die Verbindung über Trieste wird vorläufig zur Vermittelung des deutschen Briefverkehrs nicht benutzt. Die Beförderungen der Briefsendungen nach Constantinopel erfolgt, sofern von dem Absender eine anderweitige Leitung nicht vorgeschrieben ist, auf dem die größte Beschleunigung gewährenden Wege.

Berlin, 12. April. (Hofnachrichten.) Die kaiserl. und königl. Majestäten wohnten gestern Abend mit anderen hohen Herrschaften der französischen Vorstellung im Saaltheater des königl. Schauspielhauses bei und sahen demnächst einige Gäste bei sich zum Thee. — Heute Vormittag nahm Se. Majestät der Kaiser Vorträge entgegen. Zum Diner sind keine Einladungen ergangen. Morgen Abend findet im königl. Palais wieder eine musikalische Soirée statt.
— Ihre kaiserl. und königl. Hohheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin besuchten gestern Vormittag mit dem Kaiser von Brasilien das Gewerbe-Museum. Um 12 Uhr nahm dann der Kronprinz einen Vortrag des Geh. Ober-Regierungsraths im Ministerium des königl. Hauses, v. Böttcher, entgegen. Abends wohnte hochderselbe der Vorstellung im Opernhaus bei und besuchte darauf mit der Frau Kronprinzessin und der Prinzessin Charlotte die Soirée beim Fürsten Anton Radziwill.

Berlin, 11. April. (Vermischtes.) Von dem Besuche des Kaisers von Brasilien in der hiesigen königlichen Bibliothek erzählt der „Berl. Börsen-Courier“ folgende pikante Anekdote: Als dem „Professor d'Alcantara“ alias Dom Pedro von Brasilien von Seiten der Repräsentanten der Bibliothek die seltenen Handschriften derselben gezeigt wurden, machte man ihn besonders auf ein Autograph des heiligen Ignatius v. Loyola, des Stilters des Jesuitenordens, aufmerksam. Dom Pedro wandte sich nach einem flüchtigen Blick ziemlich kurz ab, aber einer der brasilianischen Herren seines Gefolges erbat sich die Handschrift, führte sie an die Lippen und küßte sie inbrünstig, — um sie erst dann den etwas verwundert lächelnden Herren von der Bibliothek zurückzugeben. Dom Pedro, der den Vorgang ebenfalls bemerkte, soll gleichfalls ein Lächeln nicht haben unterdrücken können. — Der Kaiser von Brasilien wird, wie verlautet, nach einem kurzen Ausfluge nach Weimar, wo er einer Aufführung der Fausttrilogie beizuwohnen gedenkt, sich am 17. zu Krupp nach Essen begeben, mit dem er seit langer Zeit sehr intime Beziehungen unterhält. — Fürst Bismarck erhielt gestern von dem König Victor Emanuel als Geburtstagsgeschenk eine prachtvolle farbige transparente Alabaster-Vase, die mit der Säule, auf der sie ruht, wohl acht bis neun Fuß groß ist. — Der präsumtive Erbe des japanischen Kaiserthrones, von dem wir kürzlich mittheilten, daß er sich um die Gunst einer jungen Officierswitwe bewerbe, ist der Onkel des jetzigen japanischen Kaisers. Er war in Japan allgemein beliebt; um so mehr verdroß es ihn, als nicht er, sondern sein Neffe zur Regierung berufen wurde. Er ging außer Landes und nach Berlin, wo er seit einigen Jahren lebt und die in Hofkreisen sehr beliebte junge Frau v. Zettau, geb. v. Bredow, kennen lernte. Die Liebeswürdigkeit und die religiöse Freisinnigkeit des Prinzen entkäfteten den Widerstand, welchen der Religionsunterschied verursachte. Um Weihnachten vorigen Jahres hat bereits die Verlobung des Paares stattgefunden und wie man hört, an hoher Stelle ebensoviel Befriedigung, als in den Kreisen der anwesenden Japaner böses Blut gemacht. — Nach der dem Vernehmen nach in diesem Jahre stattfindenden Verheirathung wird sich das junge Paar in Süddeutschland für immer niederlassen; der Prinz gedenkt nie mehr in seine Heimath zurückzukehren. — Ein Arbeiterkrawall fand nach der „Staatsb.-Ztg.“ am Montag in Charlottenburg statt, der ähnlich dem in Berlin auf dem Alexanderplatz seinen Abschluß vor dem Criminalrichter finden dürfte. Bei den durch die Fabrik Siemens und Halske ausgeführten Arbeiten zur Legung des unterirdischen Telegraphen nach Hamburg sollen auch einige der polnischen Nationalität angehörnde Arbeiter beschäftigt sein, welche den heimischen Arbeiter ein Dorn im Auge waren. Die Aufseher fanden sich bald und so ging man am Montag Vormittag an zwei Stellen mit Schuppen u. gegen die Polen los, die sich natürlich soviel wie möglich ihrer Haut zu wehren suchten. Das schnelle Einschreiten der Polizei und die Verhaftung der Aufseher machte der Schlägerei sehr bald ein Ende. — Vortags Sonntag sprach sich die „Germania“ über den Artikel V des Prager Friedens aus, welcher die Rückgabe Nordschleswigs an Dänemark ausdrückt. Was weder Rußland noch England von dem erstarrten deutschen Reiche zu verlangen gewagt haben, einem ehrgeizigen Paragrafen zu Liebe Tausende braver Deutschen auf Neue freiwillig der dänischen Tyrannei auszuliefern, das muthet zum größten Jubel der dänischen Zeitungen ein deutsches Blatt der deutschen Regierung zu, die freilich erst in Charakterlosigkeit und

Schwäche zurückfluten muß, ehe sie für das kaudinische Joch der Ultramontanen paßt. Deutschlands Selbstbemühtigung vor dem Ausland und vor Rom ad majorem dei gloriam, — das ist die Moral der Ultramontanen!

Frankfurt, 9. April. Das Obertribunal hat die Appellation des Staatsanwalts gegen das den hiesigen socialdemokratischen Wahlverein von der Anklage des Verstoßes gegen § 8 des preussischen Vereinsgesetzes freisprechende Erkenntnis der Strafkammer des königlichen Stadtgerichts hieselbst verworfen, so daß nunmehr dieser Proceß ein Ende erreicht hat und der Wahlverein als endgültig freigesprochen zu betrachten ist.

Düsseldorf, 4. April. Der „Nat.-Ztg.“ schreibt man: Die hiesige königl. Regierung hat dem vor kurzer Zeit vom Stadtverordnetencollegium gefaßten Beschluß wegen Erhebung einer Communalsteuer von 250 Procent der Classensteuer und classificirten Einkommensteuer ihre Zustimmung versagt. Die Vertreter der Stadt werden sich nunmehr über eine andere Deckung des Communaldeficits schlüssig machen müssen. Vielfach wird der Wunsch nach Wiedereinführung der Schatz- und Wahlsteuer laut.

Essen, 5. April. Die „Ess. Volksztg.“ meldet, daß auf der Krupp'schen Fabrik umfangreich Arbeiterkündigungen stattgefunden hätten und fast ausschließlich Socialdemokraten davon betroffen worden seien.

Bielefeld, 4. April. Die „Neue Westfälische Volkszeitung“ meldet: Aus ministerieller Sphäre ist an einen hiesigen Industriellen eine Zuschrift gerichtet, darin es u. A. wörtlich heißt: „In Erwiderung derselben will ich nicht unterlassen, Sie zu benachrichtigen, daß einige Auskünfte vorhanden sind, daß die zur Zeit geltende zollfreie Einfuhr böhmischer Leinen nicht aufrecht erhalten bleibt, da das fragliche Verhältniß von verschiedenen Seiten zu Beschwerde gezogen worden ist.“

Wiesbaden, 6. April. Dem „Rh. K.“ wird aus Weheln geschrieben: Unsere Einwohnerschaft ist seit gestern Nachmittag durch einen geheimnißvollen Fund in Aufregung versetzt. Ein im Walde arbeitender Junge fand in den „Lahasteiner Wäldern“, unfern dem Fußpfade von hier nach Ems, etwa eine Viertelstunde von hier, das Skelett eines Menschen. Der Kopf resp. der ganz nackte Schädel mit durchlöcherter Stirnbein lag beiseits von den noch in ziemlich erhaltenen Kleidungsstücken stekenden Theilen des Gerippes. Die heutige nähere Nachsicherung ergab, daß höchst wahrscheinlich ein den besseren Ständen angehörender Cursfremder von Ems hier vor einigen Jahren an ganz abgelegener Stelle Hand an das eigene Leben legte. Denn die Kleidung war elegant gewesen; es fand sich eine Cylinderröhre mit goldener Kette, ein Revolver, in dem noch ein Schuß steckte, ein sogenannter Nasenklebmer (Pinces-nex), ein Stock u. s. w. Die Abtrennung des Schädels dürfte erst später durch ein Raubthier erfolgt sein. Vielleicht gelingt es, in das Dunkel über die Identität der betreffenden Person einiges Licht durch die weitere gerichtliche Untersuchung zur bringen.

Leipzig. Von der Leipziger Tuchmesse wird telegraphisch berichtet, daß der Anfang derselben sich durch eine vollständige Geschäftlosigkeit auszeichnet.

Strasburg, 8. April. Wie verlautet, wird Se. Maj. der Kaiser am 30. April, Nachmittags gegen 3 Uhr, hier eintreffen und am Bahnhofe von Sr. Excellenz dem Oberpräsidenten von Württemberg und Sr. Excellenz dem Gouverneur von Schatzmeyer empfangen werden. Der Letztere führt augenblicklich das Commando über das 15. Armee-corps in Vertretung für den erkrankten commandirenden General v. Franke. Der Aufenthalt des Kaisers in Strasburg wird voraussichtlich bis zum 3. Mai dauern; das Programm ist noch nicht festgestellt, jedoch wird außer einer größeren Truppeninspection auf dem Polsgone bei Reudorf eine Besichtigung der neuen Fortsanlagen vorgenommen werden. An den beiden Abenden soll eine Festvorstellung im Stadttheater, sowie ein Ballfest abgehalten werden. Man sagt, der Kaiser werde sich von hier nach Metz begeben und auf seiner ganzen Reise vom Kronprinzen begleitet sein. Am Stadthause werden bereits Vorkehrungen zu einer großartigen Beleuchtung getroffen.

Oesterreich-Ungarn. Die ungarischen Bischöfe sollen sich mit der Absicht tragen, ohne Ausnahme zum bevorstehenden Jubiläum des Papstes nach Rom zu reisen. Der Papst wird sie, sowie die ihnen sich anschließenden ungarischen Magnaten, am 15. Juni empfangen. Bei dieser Gelegenheit soll dem Papste ein großartiges Geschenk überreicht werden, zu welchem bis jetzt, wie österreichische Blätter behaupten, schon mehr als eine Million Gulden subscibirt wurden.

Italien. Rom, 10. April. Die Haufen der Internationalen sind keineswegs vernichtet, sondern setzen ihre Streifzüge fort. Ein Trupp derselben zog, nachdem er die Archive in Lariano angestrichelt hatte, nach Galla, beraubte die dortige Steuerkasse und brannte ein der Gemeinde gehöriges Gebäude nieder. Ein vor Capriati erscheinender Trupp zog sich zurück, da sich die Bevölkerung

bewaffnet hatte. Die Internationalisten vertheilen Geld, um Leute an sich zu ziehen, anscheinend aber ohne Erfolg. Die Behörden haben Maßregeln getroffen, um die Straßenübergänge zu besetzen und das Entkommen der Auführer zu hindern.

Der römische Correspondent der Londoner „Daily News“ telegraphirt vom 8. d. Abends, daß Don Carlos in lebhafter Correspondenz mit dem Vatican stehe und daß morgen ein Courier an ihn abgehe mit einem Briefe, worin der Präident aufgefordert wird, für den Augenblick ein einfacher Zuschauer von König Alfonso's Regierung zu bleiben und keinen neuen Bürgerkrieg zu erwecken. Die Curie, während sie Don Carlos nicht vergißt, begünstigt offen seinen erfolgreichen Rivalen, der versprochen hat, an der Wiederbelebung der römischen Frage Theil zu nehmen. Uebrigens knüpft der Vatican in Ermangelung von Besseren ganz merkwürdige Verbindungen an. Nach den Persern und Türken kommen die Chinesen an die Reihe. Aus China im Vatican eingelaufenen Nachrichten zu Folge zeigt sich Kaiser Kiangsi den Christen „sehr günstig“ und hat derselbe, nachdem er den gegen katholische Missionäre sehr unliebsamwärtigen Vice-König von Sutschuen abgesetzt, ein Edict veröffentlicht, durch welches den Mandarinen überhaupt und jenen von Sutschuen insbesondere unter Androhung schwerer Strafen aufgegeben wird, in den religiösen Streitfragen „nach Recht und Billigkeit“ zu urtheilen.

Frankreich. Marseille, 11. April. Khalil Pascha ist heute hier eingetroffen.

Belgien. Antwerpen, 11. April. Anlässlich einer stattgehabten Erbschaft, bei welcher an Stelle des verstorbenen klerikalen Abgeordneten Vandenberg der klerikale Baron Doy mit einer Majorität von etwa 450 Stimmen gewählt wurde, fanden gestern Abend mehrfach tumultuarische Auftritte in den Straßen statt. Mehrere Personen, auch ein Polizeilagent wurden verwundet; es sind etwa ein Duzend Verhaftungen vorgenommen worden. Die Bürgergarde, welche unter die Waffen gerufen war, wirkte zur Beruhigung weiterer Ausschreitungen mit.

Großbritannien. London, 9. April. Zu Strathglen in der schottischen Grafschaft Inverness haben katholische Pächter vor einigen Tagen ihrer Freude über den vermeintlich bevorstehenden Rücktritt des Fürsten Bismarck Ausdruck gegeben. Sie zogen eine Strohpuppe an, schleppten sie durch den Roth, prägelten sie wildlich durch und verbrannten sie unter lautem Jubelgeschrei. Die schönen Zeiten der Inquisition mit ihren Ketzergerichten und Scheiterhaufen scheinen also selbst bei den nüchternen Schotten, so weit sie der römischen Kirche treu geblieben sind, in gutem Andenken zu stehen.

Spanien. Madrid, 11. April. Die Cortes sind auf den 25. April einberufen worden.

Rußland. Warschau, 9. April. In Wilna, wo seit 1864 der öffentliche Gebrauch der polnischen Sprache bei schwerer Geldstrafe verboten war, wird das Erscheinen eines polnischen Blattes unter dem Titel „Willn“ angekündigt, zu dem die Ober-Censur-Behörde in Petersburg bereits die Concession erteilt hat. Das neue Blatt wird natürlich das Interesse des russischen Staates vertreten. — Den hiesigen Blättern wurde es eine Zeit lang von der Censurbehörde gestattet, die Maßnahmen der preussischen Regierung dem Polonismus und Ultramontanismus gegenüber in gehässiger Weise zu kritisiren. Diese feindseligen Kritiken haben seit Kurzem aufgehört, was offenbar nur in Folge einer strengen Handhabung der Censur geschehen konnte. — In Radom ist unlängst wieder ein katholischer Geistlicher verhaftet und in die Verbannung nach Sibirien abgeführt worden, weil er in einer Predigt die Omnipotenz des Papstes verberichtet habe. Die russische Regierung duldet einen solchen Unfug entschieden nicht.

Türkei. Die türkenfeindliche „Berliner Volkszeitung“ bringt in einem Lobgesang auf die Türken folgende äußerst naive Stelle: „Die Verhandlungen (des türkischen Parlaments) tragen den Stempel einer Reife, die man einem türkischen Parlament bisher durchaus nicht zuerkannt hat. Von ganz besonderer Wichtigkeit ist es, daß die im Parlament sitzenden Christen durchaus nicht die Klagen laut werden lassen, welche unsere Leibknoten im russischen Interesse in die Welt hinaus schreien. Natürlich, die armen Teufel dürfen nicht klagen, wenn sie nicht mit dem türkischen Säbel Bekanntschaft machen wollen! Die leiseste Opposition, — ja, was sagen wir, die bescheidenste Wahrheit wird bekanntlich vom Präsidium mit dem donnernden „Saisoun“ (Schweige!) niedergeschmettert.“ Und das nennt die „Volkszeitung“ „Reife!“ Unsere Zeit hat es weit gebracht in der Verleumdung der Begriffe!

Amerika. In letzter Woche erschien in New-York die erste Nummer einer deutschen Wochenzeitung, betitelt: „New-Yorker Schwabenzettlung“. Dieselbe wird von Herbrandt aus Reutlingen redigirt. Da die Zahl der geborenen Württemberger in den Vereinigten Staaten sehr groß ist und die Liebe zur alten Heimath nicht sobald bei ihnen verlißt, so steht zu erwarten, daß diese Schwabenzettlung bald eine große Verbreitung haben wird, d. h.

wenn Herr Herbrandt es versteht, seinen Landsleuten etwas Ordentliches zu bieten.

Washington, 10. April. Die Bundesstruppen sind nunmehr aus dem Regierungsgebäude in Columbia (Südcarolina) zurückgezogen worden.

Afrika. Capstadt, 20. März. Nachrichten aus dem Transvaalkaate melden, daß die besondere Sitzung des Volksraad geschlossen worden ist; die Versammlung hat den Reformplan des Präsidenten Burgers in einer abgeänderten Form angenommen. Sir Theophilus Shepstone theilte der Transvaalregierung in Erwiderung der ihm von derselben gemachten Eröffnungen mit, daß er bereit sei, auf einige Punkte einzugehen, durch welche die Vorrechte der Königin nicht geschwächt würden, daß er aber die Vertragsbestimmungen, welche die Unabhängigkeit des Transvaalkaates aufrecht erhalten wollten, ablehne. — Der Häuptling Umbelino ist durch die Boers verwundet und in das Gebiet der Zulus geflohen.

Afien. Meist Mirsa ist zum Oberbefehlshaber des persischen Observationscorps ernannt. Das Hauptquartier befindet sich in Chot. Im persischen Generalstabe sind 36 europäische Officiere angestellt. Russische Kaufleute verladen in einem Hafen des kaspischen Meeres Waffen und Munition für die persische Armee.

Reichstags-Verhandlungen.

Berlin, 11. April. (Reichstag. — 18. Sitzung.) Die heutige Sitzung des Reichstags wurde vom Präsidenten mit der Verlesung eines (oben mitgetheilten) Schreibens des Reichslankers vom heutigen Datum eröffnet, worin derselbe über den ihm von Sr. Majestät dem Kaiser erteilten Urlaub und seine Vertretung während desselben in den innern und auswärtigen Angelegenheiten des Reiches Mittheilung macht. Abgeordneter Hänel ersuchte den Präsidenten mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Angelegenheit, das Schreiben sämtlichen Mitgliedern durch den Druck zugänglich zu machen und eine Besprechung desselben auf die Tagesordnung einer der nächsten Sitzungen zu stellen. Der Präsident versprach, dieser Aufforderung Folge zu geben. Das Haus ging hierauf zur ersten Verathung des Landeshaushaltsatzes von Elsaß-Lothringen über, die von dem Unterstaatssekretär Herzog durch eine erläuternde Uebersicht über die Hauptgruppen des Etats eingeleitet wurde. Abg. Guerber nahm Gelegenheit, die bekannten Klagen über die Kostenlosigkeit der Verwaltung in den Reichslanden, über die Verschlechterung der Finanzen, die Einführung des Schulzwanges u. v. m. von Neuem zu wiederholen. Abg. Schneegans trat diesen Ausführungen in einzelnen Punkten entgegen, versicherte aber im Allgemeinen darauf, in die Details des Etats, dessen Verathung in diesem Jahre zum letzten Male im Reichstage erledigt wurde, näher einzugehen, da für die Prüfung derselben die Commission der geeigneteren Ort sei. Die Debatte wurde hiermit geschlossen und der Etat einer Commission von 21 Mitgliedern überwiesen. Drei kleinere Gesetzentwürfe für Elsaß-Lothringen wurden nach der Befürwortung durch den Regierungskommissar unverändert genehmigt. Zu dem Freundschaftsvertrag zwischen dem Deutschen Reiche und Longa erörterte der Abg. Rapp die Wichtigkeit der Errichtung von Kohlenstationen in entfernten Meeren für den Handel und die Schifffahrt Deutschlands und hob die Nothwendigkeit hervor, in der durch den vorliegenden Vertrag eingeschlagenen Richtung energisch weiter vorzugehen. Nach mehrfachen Auseinandersetzungen über die redactionellen Mängel des Vertrages selbst wird derselbe in zweiter Lesung genehmigt. Bei der darauf folgenden Weiterverathung des Reichshaushaltsatzes wurde der Etat der Zölle und Verbrauchssteuern durchberathen. Gelegentlich der Brantweinsteuer entpinn sich eine längere Debatte über die Frage der Einführung der Fabricatsteuer, welche ergab, daß im Reichstage die Ansichten hierüber einweisen noch recht sehr auseinandergehen. Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr. (Etat, Antrag Schulze-Delitzsch, betreffend die privatrechtliche Stellung der wirtschaftlichen Genossenschaften.)

Locales und Provinzielles.

Hirschberg, 12. April.

— (Bürgerverein.) In der gestrigen Versammlung des hiesigen Bürgervereins wurde beschlossen, die städtischen Behörden zu ersuchen, daß die Straßenreinigung, welche bisher den einzelnen Hausbesitzern obgelegen, auf Kosten der Commune ausgeführt werde. Weitere Besprechungen, die zur Klärung der betreffenden Angelegenheiten führten, galten einer verspäteten Bekanntmachung der Verlegung des Wochenmarktes, der Controle der Straßenbeleuchtung und der Erhebung von Mahngeldern bei Einziehung von Steuerresten. Die Verathungen über andere, dem Fragelasten entnommene Fragen mußte wegen vorgerückter Zeit bis zur nächsten Sitzung vertagt werden.

— (Kirchenfest und Concert.) In der evangelischen Gnadenkirche hieselbst wird das alljährliche Kirchenfest derselben künftigen Montag, den 16. d. M., durch Vor- und Nachmittagsgottesdienst gefeiert. Dieser Festtag fiel ursprünglich auf Montag nach Jubilate,

als auf den Tag, an welchem vor 168 Jahren (am 22. April 1709) die Absetzung des Kirchplatzes und 9 Jahre später (am 9. Mai 1718) die Einweihung des herrlichen, nach dem Grundrisse einer Strohholmer Kirche in Form eines lateinischen Kreuzes erbauten Gotteshauses erfolgte; seit 1772 aber ist das Fest in Rücksicht auf den damals eingeführten, auf Mittwoch nach Jubilate fallenden allgemeinen Buß- und Bettag auf Montag nach Misericordias Domini verlegt. Der kirchlichen Feier des Tages gedenkt Herr Musikdirector Elger ein Nachmittagsconcert auf Bruner's Felsenkeller folgen zu lassen. Ein Concert gehörte schon früher zu den üblichen Auszeichnungen des Tages und wenn dasselbe in den letzten Jahren mehrmals unterblieb, so lag dies lediglich an den Musikverhältnissen der Stadt.

(Schl. Btg.) Warmbrunn. Durch die Munificenz Sr. Maj. des Kaisers ist die Calamität, welche über dem Militär-Curhause zu Warmbrunn schwebte, beseitigt worden, indem nicht nur fortan für Kost, Logis &c. pro Mann und Tag, anstatt wie bisher 1 R. 70 Pf., 2 Mark 75 Pf. gezahlt, sondern außerdem dem Comite die Differenz bis zu dem letzteren Betrage für die beiden letzten Jahre bewilligt werden soll. Hoffentlich wird es nun gelingen, das Curhaus seinem Zwecke zu erhalten.

(Schl. Btg.) Breslau, 11. April. (Trennung der Steuerämter.) Die seit längerer Zeit projectirte Neu-Einrichtung von Steuerämtern, die sich nur mit den indirecten Steuern zu befassen haben und deshalb von den bisherigen Steuerämtern resp. Kreis-Steuercaffen abgetrennt werden, soll nunmehr im Laufe dieses Jahres bezw. am 1. Juli ins Leben treten. In den Regierungsbezirken Posen und Breslau würden von diesen Maßnahmen betroffen werden die Kreissteuerämter Hohenburg, Posen, Werba, Alben, Gubrau, Steinau a. d. O., Militsch, Trebnitz, Trachenberg, Rastlau, Striegau, Strehlen und Nimptsch.

Der Verwaltungsrath der Oberschlesischen Eisenbahngesellschaft hat in einer heute abgehaltenen Sitzung beschlossen, die Festschzung einer Dividende von 10 pCt. bei dem Handelsminister zu beantragen. Die Direction der genannten Gesellschaft hatte die Vertheilung einer Dividende von nur 9 1/2 pCt. in Vorschlag gebracht.

* Vorkenhausen. (Besitzveränderungen. — Chausseebau. — Thierschau.) Der hiesige Gasthof „zum schwarzen Adler“ ist von Herrn Seeliger, welcher denselben ca. 17 Jahre innehatte, in Besitz des Herrn Brendel, früher Oberkellner in der „Burg“ zu Freiburg, übergegangen. Die Uebernahme findet den 1. Juni d. J. statt. Ferner übernimmt Herr Kaufmann Nölke hier zum 1. October d. J. die auch in weiteren Kreisen rühmlichst bekannte „Spohrman'sche Weinhandlung“. Am 9. d. M. sind in nächster Nähe der Stadt die ersten Spatenstiche zur Kreischaussee Vorkenhausen-Falkenberg gethan worden. — Der diesjährige landwirthschaftliche Kreisverein wird aus Veranlassung einer ihm für die Fehung der Rindviehschau gewährten Staatsunterstützung von 1216 Mark eine Thierschau am 22. Mai d. J. veranstalten. Die Unterstützung wird ausschließlich zu Geldprämien für ausgestelltes Rindvieh der kleinen Grundbesitzer verwendet werden, aber auch Ehrenpreise für Rindvieh der größeren Grundbesitzer vertheilt. Auch die Ausstellung anderer landwirthschaftlicher Thiere, sowie landwirthschaftlicher Maschinen, Producte und gewerblicher Erzeugnisse wird gewünscht, doch findet für diese eine Prämirung nicht statt. Der Festplatz ist in der Niederborstall auf der Zauer'schen Chaussee gelegen und wird um 9 Uhr Morgens für das Publicum eröffnet. Der Umzug der prämirten Thiere findet um 12 Uhr statt. Das Eintrittsgeld beträgt 30 Pf. Wird das Unternehmen von schönem Wetter begünstigt, so dürfte es sich wohl zu einem Volksfest gestalten.

(Br. Btg.) Posen. Hiesige Blätter berichten: Vor mehreren Tagen entfernte sich ein Grenadier aus hiesiger Garnison und begab sich nach seiner Heimath. Dort in der Nacht anlangend, ging er, mit den Vocalitäten bekannt, in einen Raum, um daselbst zu nächtigen. Der Besitzer des Grundstücks, der dies bemerkte, war im Glauben, daß es ein Spitzbube oder Landstreicher sei, rückte diesem nun, mit einem Cavalleriefädel in der Hand, auf den Leib und schlug den Eindringling zu Boden. Leider wurde derselbe dabei am Kopf getroffen und nicht unerheblich verletzt. Als nun Licht gebracht wurde, erkannte der betreffende Wirth in dem Verletzten seinen eigenen Bruder. Nachdem er demselben ärztliche Hülfe hatte angedeihen lassen, schickte er den Ausreißer dem Regiment zurück, woselbst er zunächst im Lazareth untergebracht worden ist.

A. Striegau, 11. April. (Schulangelegenheit.) Die von Seiten der städtischen Behörden und den Interessenten der Schulgemeinden längst beschlossene Uebernahme der beiden Societätschulen auf den Communaletat hat nunmehr auf Anweisung des Kultusministers auch die Befestigung der künftigen Regierung zu Breslau erhalten. Das unter dem 28. v. Mts. erlassene Rescript lautet wie folgt: „Nach dem Berichte vom 15. December v. J. erwidern wir dem Magistrat, daß sich der Herr Cultusminister mit der Uebernahme der daselbst bestehenden Societätschulen auf den Etat der dortigen Stadtgemeinde nach Maßgabe der von der Stadt mit der Schulgemeinde getroffenen Vereinbarung einverstanden erklärt und die hinsichtlich der ferneren Unterhaltung des lediglich in Betracht kommenden alten

Schul- und Rasterhauses vereinbarten Festschzungen genehmigt hat. Was ferner das Berufsrecht der Lehrkräfte anlangt, so hat uns der Herr Cultusminister ermächtigt, dem Magistrat das Vocirungsrecht für alle diejenigen Stellen einzuräumen, mit denen ein kirchliches Amt nicht verbunden ist, sofern Letzteres der Fall ist, bleibt dem Fiscus die Besetzung der Lehrstelle nach Maßgabe des zur Zeit bestehenden Rechtszustandes vorbehalten. Einer Einberufungsbescheidigung des Magistrats bezüglich des letzteren Punktes sehen wir binnen vier Wochen entgegen. Königl. Regierung. Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen. geg. Schmidt.“ Von dem Magistrat ist die gewünschte Erklärung bereits abgegeben worden und es ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß auch die Stadtverordnetenversammlung, welcher diese Angelegenheit noch einmal zur Beschlußfassung unterbreitet werden soll, dem Beschlusse des Magistrats zustimmen wird.

(Schl. Br.) Sprottau, 9. April. (Einbruch.) Als am Freitag Nachmittag die Frau des Arbeiters Tieke aus Wilschdorf in ihre Behausung zurückkehrte, fand sie dieselbe von innen verschlossen. Um das Haus herumgehend, fand sie das Fenster eingeschlagen, und durch dasselbe in ihre Wohnung gelangt, gewahrte sie, daß aus dem erbrochenen Schranke und der Commode mehrere Kleidungsstücke fehlten. Sie hatte in dem Garten, vor ihrem Hause arbeitend, weder Jemanden in der Nähe desselben bemerkt, noch den Hund anschlagen hören. Ihr Sohn machte sich an die Verfolgung des Diebes und holte denselben in Waltersdorf ein. Als derselbe die Verfolger bemerkte, warf er sein Packet fort und entzog sich seiner Verhaftung dadurch, daß er seinen Weg über die Bruchwiesen nach Rauthau nahm, wozin ihm so leicht Niemand folgen konnte.

(Br. Btg.) Glatz, 10. April. (Schwurgericht.) Gestern Vormittag 9 Uhr wurde unter dem Vorsitz des Kreisgerichtsdirectors Herrn Vorherr von hier die zweite diesjährige Sitzungsperiode des hiesigen Schwurgerichts für die Kreise Glatz, Habelschwerdt, Neurobe, Frankenstein und Münsterberg eröffnet. Zur Verhandlung gelangten 4 Anlagen wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit, 1 Anlage wegen versuchter Beibringung von Gift, 1 wegen vorsätzlicher Brandstiftung, 2 wegen wissentlichen Meineids, 2 wegen Verleitung zum Meineid, 2 Anlagen wegen schwerer Körperverletzung, darunter 1 tödtlich, 2 wegen schwerer Diebstähle, 2 wegen versuchter schwerer Diebstähle, 1 Anlage wegen einfachen Banterottis und 1 Anlage gegen 4 Personen wegen Verbrechen gegen § 222 des Strafgesetzbuchs.

(Br. Btg.) Aus der Grasschaft Glatz, 11. April. (Trennung des Kataster-Amtsbezirks Glatz. — Vermitt.) Durch Erlass vom 15. März c. hat der Herr Finanzminister angeordnet, daß der bisherige Kataster-Amtsbezirk Glatz, welcher die beiden Kreise Glatz und Neurobe umfaßt, mit dem 1. Mai d. J. in die beiden Kreise Glatz und Neurobe zerlegt werde. Es wird daher von dem genannten Zeitpunkt ab in der Stadt Neurobe ein besonderes Kataster-Amt gebildet werden, dessen Wirkungskreis den landrätthlichen Kreis Neurobe umfaßt. Für die Verwaltung dieser Stelle ist der Kataster-Controleur Arnold — gegenwärtig in Birnbaum — bestimmt, während der Steuer-Inspector Rother nach wie vor die Kataster-Amtsgeschäfte des Kreises Glatz beibehalten wird. — Seit Sonntag Abend wird der für den Bahnhof bei Glatz angestellte Güter-Erpedient Neumann vermißt. Abends spät ist er noch in der Stadt gesehen worden, aber nicht mehr in seine Wohnung auf den Bahnhof zurückgekehrt. Neumann ist ein bereits bejahrter Mann; es kann ihm also wohl leicht ein Unglück zugefallen sein.

(Br. Btg.) Ratibor. (Selbstmord. — Typhus.) Am Freitag stürzte sich ein Mann von der neuen Oberbrücke, nachdem er Hut und Rod abgelegt hatte, ins Wasser, um seinen Tod zu suchen, den er auch fand; Derselbe, ein Familienvater, ist einer von den neuerdings wieder entlassenen 17 Maschinenkesslern der Oberschlesischen Eisenbahn. Die Zahl dieser entlassenen Arbeiter ist nun schon nahe an 30 gewachsen. Die meisten sind über 10 Jahre von der Bahn beschäftigt worden, so daß sie für andere als in dieses Fach schlagende Arbeit nicht mehr gut verwendbar sind. — Die Typhusepidemie im ober-schlesischen Industriebezirk ist im Abnehmen begriffen. Nach den statistischen Wochenausweisen, wie das „Neue Westphäler Stadtblatt“ bringt, waren am 31. März noch im Bestande von 35 Erkranken 58, am einfachen Typhus Erkrankte 167. Gegen die vorhergehende Woche ergiebt dies ein Weniger im Bestande von 35 Erkrankungsfällen. Die Städte Königsbrunn und Beuthen waren von der Epidemie am meisten heimgesucht. Auch außerhalb der ober-schlesischen Industriebezirke sind in letzter Zeit in Oberschlesien in mehreren Orten sporadisch Fälle von Sledentypus beobachtet worden, doch haben die schnellig getroffenen energischen sanitätspolizeilichen Maßregeln eine Weiterverbreitung der Seuche verhindert.

(Br. Btg.) Oppeln, 10. April. (Ein- und Auswanderung.) Die Zahl der im Jahre 1876 im Regierungsbezirk Oppeln erhaltenen Naturalisationsurkunden betrug sich auf 48 und wurden dadurch 110 Ausländer dießseits aufgenommen, von denen 65 aus Oesterreich-Ungarn, 35 aus Rußland, 8 aus England und je einer aus der Schweiz und Amerika stammten. Außerdem erwarben die Staatsangehörigkeit nach §§ 4 und 5 des Bundesgesetzes vom

1. Juni 1870 durch Legitimation resp. Verheirathung 27 und durch Renaturalisation 34, so daß der Zuwachs im Ganzen 171 beträgt. — Mit Entlassungsurkunden wanderten aus 365 und zwar nach Amerika 274, nach Oesterreich-Ungarn 71, nach Rußland 16, nach den Niederlanden 1, nach Dänemark 2 und nach Afrika 1. Die meisten von ihnen (271) verließen den Kreis Oppeln, aus welchem 268 Personen ihren früheren Heimathsgenossen aus den Oberböhmern nach Amerika nachzogen. — Nach den Kreisen Kreuzburg, Falkenberg, Gletow, Ratibitz, Groß-Strehlitz, Larnowitz und Jatzke wurden gar keine Entlassungsurkunden ertheilt.

(Schl. Br.) Pleß, 10. April. (Vorichtsmaßregel.) Von Seiten des Königl. Landrathsamts ist nachstehende Weisung ergangen: „Der in hiesigem Kreise verbreitete ansteckende Typhus macht es nöthwendig, bei Aufnahme neuer Gefangener aus benachbarten Ortschaften, in welchen die Epidemie hervorgetreten ist, in die Gefängnisse und Strafanstalten mit größter Vorsicht zu verfahren. Demgemäß und zu Folge höherer Anweisung werden die Magisträte und die Herren Amts-, Orts- und Gemeinde-Vorsteher ersucht, vor Ein- und Abführung von Individuen aus solchen inficirten Ortschaften in jedem Falle sorgfältig zu constatiren, daß eine Gefahr der Verbreitung der ansteckenden Krankheit nicht vorliege und obwaltende Bedenken vorher anzugehen. Von der bezeichneten Krankheit Genesene dürfen nicht vor Ablauf von mindestens 4 Wochen von Beginn der Krankheit aufgenommen werden. Für die gründliche Reinigung des Eingekerkerten und seiner Kleider und Wäsche ist unbedingt von Amtswegen Sorge zu tragen. Unreine Subjecte werden nicht übernommen.“

Producten- und Cours-Original-Telegramme des „Voten aus dem Riesengebirge“.

Breslau.	12. Apl.	11. Apl.	Breslau.	12. Apl.	11. Apl.
Weizen per April	225	219	3 1/2 % Schles. Pfandbr.	84,85	85
Roggen per April	164	159,50	Defferr. Bantnoten	162,25	164,35
Mal/Juni	164	159,50	Freib. Eisenb.-Actien	66	66
Hafer per April	136	134,50	Oberösch. Eisenb.-Actien	121,50	121
Mehl per April	65,50	65	Defferr. Credit-Actien	227	234,50
Spiritus loco	50,50	49,20	Lombarden	126	126
Mal/Juni	50,20	51,20	Schles. Bankverein	86,25	86,50
			Bresl. Discountbank	68,50	70
			Laurahütte	64,25	63,60

Wien.	12. Apl.	11. Apl.	Berlin.	12. Apl.	11. Apl.
Credit-Actien	140	143	Defferr. Credit-Actien	228	234
Lomb. Eisenb.	76,50	78	Lombarden	126	128
Napoleon's or	109,05	99,505	Laurahütte	64,25	64,55

Bank-Discount 4 1/2 % — Lombard-Rückfuß 5 1/2 %

Kirchliche Nachrichten.

Getraut.
Hirschberg. Den 10. April. Seifenfabrik. Louis Eiz m. Hedwig Zinnerker.
Geboren.
Hirschberg. Den 10. März. Frau Ackerbürger Scholz e. E., Helene Gertrud Clara. Den 19. März. Frau Schindlermeister Lange e. S., Georg Friedrich Theodor. Den 17. Frau Schneider Fella e. S., Georg Franz.

Bekanntmachung.

[4312] Die Rechnung der Maurergefassen-Krankenkasse pro 1876 liegt bis 24. April e. zur Einsicht der Kass. Mitglieder in unserer Registratur aus.
Hirschberg, den 9. April 1877.
Der Magistrat.

Holz-Auction.

Montag, den 16. April e., von früh 8 1/2 Uhr ab, werden beim **Kalkofen** [4407]
40 Klastern Stochholz,
40 — Leihholz
meistbietend verkauft.
Gammelsdorf, den 9. April 1877
Wolf, Reuter'scher.

Auction.

Montag, den 16. d. Mts., Nachm. von 2 Uhr ab, werden im Restgut Nr. 99 hieselbst nachgenannte Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft:
1 Sopha mit grünem Rippsüberzug,
1 Sopha mit rothgelbem Damastüberzug,
2 Glaschränke, 2 Speischränke, 3 Kleiderschränke, einige Gebett Betten m. Holzbettsstellen, 1 runder Tisch, 1 Ausziehtisch, 3 Commoden, 6 Stück Rohrstühle, 2 gepolsterte Rohrstühle mit Rippsüberzug, 2 Waschtische, 2 Tische (sämmliche Möbel sind gelb polirt), 2 Spiegel mit Goldrahmen, 5 große Schlachtenbilder mit Goldbleichen, 2 Spiegel mit schwarzen Rahmen, 1 Gartenstuhl mit Bank, grün angestrichen, 1 Partie Teller, Gläser, Tassen, Zuckerkörbe und verschiedene andere Porcellan-sachen, 2 Blumenvasen, 1 Spiegeltoilette, 1 Kupfertische mit grünem Rippsüberzug, 1 Schreibtoilette, 1 Duzend silberne Caffeeöffel, 1 halbes Duzend silberne Messer und Gabeln, 2 Petroleumlampen, 1 Paar Ohrringe und 1 Broche, 1 goldene Uhr und einige Bettbezüge von weißer Leinwand. [4358]
Hermshof gr., den 9. April 1877.
Der Gemeinde-Vorstand.

Auction.
Montag, den 16. d. Mts., von Vorm. 9 Uhr ab, sollen in der Grosser'schen Holzschliffmühle zu Krummhübel männliche Kleidungsstücke, darunter 2 Pelze un- 1 guter Ueberzieher, sowie Haus- und Küchengeräth, 1 großer eiserner Ofen, 1 Mangel, mehrere Schränke und 1 Hobelbank meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden. [4218]
Z. A.: Ernst Lausmann.

Dem geehrten Publikum von **Schmiedeberg** und **Umgegend** die ergebene Anzeige, daß ich das **Colonialwaaren-Geschäft** von Herrn **A. Schmidt** übernommen und es in derselben Weise fortführen werde, bitte daher um geneigten Zuspruch.
Ergebenst
Carl Hchmann.
[4492]

Verloosungs-Anzeige.
Preussische **Hypotheken-Actien-Bank.**
Zu der laut § 22 unseres durch Allerhöchsten Erlass vom 18. Mai 1864 bestätigten (am 13. October 1873 revidirten) Statuts heute vorgenommenen Verloosung einzuziehender [4406]
5% Pfandbriefe Serie VI
waren die Directoren Spielhagen, Sanden anwesend und wurden durch den das Protocoll führenden Notar, Rechts-Anwalt Arndts, folgende Nummern ausgeloozt:
La. L. à 2000 Mark rückzahlbar mit 2200 Mark No. 75. 123. 283.
La. M. à 1000 Mark rückzahlbar mit 1100 Mark. No. 13. 186. 188. 261. 514. 547
La. N. à 500 Mark rückzahlbar mit 550 Mark. No. 40. 194. 304. 360. 504. 611. 649. 790. 904. 908.
La. O. à 300 Mark rückzahlbar mit 330 Mark. No. 70034. 70036. 70038. 70083. 70084. 70217. 70530. 70578. 70643. 70673. 70742. 70758. 70920. 71056. 71086. 71100. 71197. 71401. 71449. 71474.
La. P. à 200 Mark rückzahlbar mit 220 Mark. No. 234. 248. 266. 623. 663. 881. 927. 960. 992. 1077.
Diese ausgeloozten Stücke werden von jetzt ab ausgezahlt.
Berlin, den 7. April 1877.
Die Haupt-Direction.
Spielhagen.
Ich übernehme die kostenfreie Einlösung sowohl der bei mir gekauften, als auch der anderen ausgeloozten Stücke.
Hirschberg i. Schl., den 7. April 1877.
Abraham Schlesinger.

Vorbereitungs-Cursus.
[4352] In Liegnitz angekommen, nehme ich Anmeldungen für einen Vorbereitungscursus für das Einj. Zeilw.-Examen entgegen.
Ramshorn. Hauptm. a. D., Burgstr. 50. 2. Etage.

Ein Kaufmann wünscht sich mit ca. **30.000 Mark** bei einem nachweislich guten **Fabrik- od. Engros-Geschäfte** zu betheiligen, oder selbiges allein zu übernehmen. Offerten unter Chiffre **Z. A. 200** durch die Exped. des „Voten“ erbeten. [4299]

Finger'sche Bade-Anstalt
heute Freitag bis Sonntag Mittag geöffnet. [4408]

Öffentliche Abbitte.
[4411] Die von mir gegen den Schankwirth **Schwanitz** in Klein-Rohrbach ausgeprochene öffentliche Ehrenverletzung nehme ich durch scheidsamlichen Vergleich hiermit zurück und erkläre Herrn Schwanitz als einen rechtschaffenen Mann.
Liebenthal, den 10. April 1877.
Carl Adelt, Tischler.

[1603] Die von mir gegen den Schankwirth **Demuth** von hier ausgeprochene beleidigende Aeußerung nehme ich zufolge scheidsamlichen Vergleichs hiermit zurück.
Ob-Beribsdorf, im April 1877.
E. Pratsch.

Sägespäne
sind zu verkaufen in der [4421]
Obermühle zu Hirschberg.

50 Mt. Buchsbaum
verkauft die Gärtnerei zu Schildau.

Die neuesten Kleiderstoffe

empfehle in großer Auswahl.

N. Peril,
Warmbrunn, — Schloßplatz.

Frisch geräucherte
Lachs-Fetttheringe
empfehit [4436]

Paul Spehr.

[4343] 20 bis 30 Stück
neumilchende Ziegen
werden franco Breslau zu kaufen
gesucht.
Offerten sind an **Friedrich
Huth** in Breslau, Liebigstraße, zu
richten.

**Englische
Gesundheits-Pillen**
tausendfach bewährtes Heilmittel für
Krankheiten wie Fieber, Verstopfung,
Unverdaulichkeit, Bleich-, Gelb-
und Wassersucht, Unterleib-, Haut-,
Leber-, Hämorrhoidal-leiden etc., auch
in den hartnäckigsten Fällen
erprobt, per Schachtel 2 u. 30 Stk.
Apotheker **Ch. Thanner** in Hel-
deck (Bayern).

Frisch gebr. Caffee von 1,50 bis
2 Mark,
rohen Caffee v. 1,20 bis 1,60 Mk.
la. Potd. Zucker (fest),
Hall. Cichorien (mit Adler),
Berliner Cichorien, 3 Pack 25 Pf.
Gesundheits-Caffee,
Sacca-Caffee,
weißen und gelben Farin
empfehit billigt
R. Schellenberg
[4399] in Hermsdorf u. R.

Für Blumenfreunde
empfehle als dankbare Florblume zum
Anpflanzen für Gruppen mein großes,
schönst. aurl. selbstfarbiges Sortiment von

Verbena hybr.
in kräftiger Herbstvermehrung, 12 Stück
zu 3 Mk. 50 Pf., 25 Stück zu 7 Mk.
incl. Kiste. [4414]
Besgl. von Ende d. Mts. ab alle
andern Florblumen, als: Sommer- u.
Herbst-Explosionen, hohe u. Zwerg-
Astern, Phlox, Dianthus etc.
Preisverzeichnisse sende auf gefl. Br.
Belangen gratis und franco zu.

G. Telcher,
Handelsgegnert, Striegau.

[4424] Bei Todesfällen empfehle ich
mein **Sarg-Magazin**
einer gütigen Beachtung bei sehr reellen,
aber festen Preisen.

H. Schneider,
Fischgraben Nr. 3.

Gerichtlicher Ausverkauf!

Das zur **Otto Zacharias'schen** Con-
cursmasse gehörige Waarenlager, bestehend in

**Woll-, Weiß-
und Posamentir-Waaren** etc.
werde ich ausverkaufen und den Aus-
verkauf [4199]

**Freitag, den 13. April,
früh von 10—12 Uhr u. Nachm.
von 2—6 Uhr**

in dem im Rentier Kulms'schen Hause
auf der Schilbauerstraße befindlichen Ge-
schäftslocale fortsetzen.

Der gerichtl. Verwalter der Concursmasse.
Louis Schultz.

Eisenbahnschienen zu Bauzwecken,
echten Pomm. **Portland-Cement**,
bestes Oberschl. **Walz- u. geschmied. Eisen**,
alle Sorten **Stahl** in vorzüglichster Qualität,
complete Wagenachsen, breit u. schmalspurig,
Pflugschaare in allen Größen,
Bohr- u. Meisenbiegemaschinen,
Hufeisen u. Hufnägel für engl. u. deut-
schen Beschlag,
Draht u. Drahtnägel,
Bau- u. Ofenbau-Utensilien,
Eisenbleche in allen Größen u. Stärken,
Zink-, Messing- u. Weißbleche
offeriren bei größter Auswahl zu den billigsten Preisen

Rumpelt & Meierhoff,
[2746] **Sirischberg i. Schl., Markt Nr. 25.**

**Klebstoff für Schuh-
macher**, genannt **Dextrin**, welcher durch seine Vorzüg-
lichkeit den Wiener Leim übertrifft. [4276]

Verfendet zu **5 Kilo** verpackt unter Nachnahme oder vorheriger
Einsendung **des Betrages** das **Zoll-Pfd.**
mit **30 Pf.** **Herrmann Frankenstei**,
Landeshut i. Schl.

Rouleaux
und

Gardinenbretter
empfehit zu den billigsten Preisen
J. Herrnstadt,
[4409] **Ring 16.**

[1594] Ein 1 Jahr alter, schwarzer
hochhaariger **Hühnerhund** ist zu ver-
kaufen. Näh. zu erfährt im „Schweiz-
erhaus“ zu Erdmannsdorf.

Zaunenfässer
von **Lärchenbaum**, 8 u. 9 Fuß lang,
liegen billig zum Verkauf bei [4303]
W. Hoerner,
Landhaus bei Schmiedeberg.

Neu!
**Patent-Zaschen-
Cigarretten-Roller**
bei **Edmund Baerwaldt.**

**Tapeten, Ronleaux
und Bordüren**
empfehit in neuen Mustern und
großer Auswahl zu soliden Preisen
A. Adolph, Tapezier.
[2543] „Hotel 3 Berge“.

[4400] Circa 60 Stück kernige
aftfreie Pappellöcher
liegen zum Verkauf auf dem
Domin. Prosen, Reels Jauer.

Geschäftsverkehr.
350 Thlr.
sind zum 1. Juli c. auf ein ländliches
Grundstück, aber nur zur 1. Hypothek
zu verlichen. Ankauft beim Vorwerks-
besitzer **Mende** in **Conitz** per
Erdmannsdorf. [1592]

[4338] Ich beabsichtige meine
Wirthschaft,
bestehend aus 13 Morgen gutem Acker
und 5 Morgen Gartenland, sofort zu
verkaufen. Gebäude sind massiv. An-
zahlung 2000 Thlr.
Gottlieb Mummert,
Gr.-Lasswitz per Ralsch a. D.

Eine Gärtnerstelle
mit 18 Morg. Acker ist bei 400 Thlr.
Anzahlung zu verkaufen durch
Kaufmann **Vogdt**
[4402] in **Pollwitz**.

Hausverkauf.
[4270] Ein **Eckhaus** in **Regnitz**
an der belebtesten Stelle dicht an der
Bahn, mit mehreren Eäden und einer
seit länger als 50 Jahren mit dem
besten Erfolg betriebenen Bäckerei, steht
krankheitshalber billig zum Verkauf.
Nähere Auskunft wird erteilt in
Regnitz, Schloßstraße 22.

**Deffentlicher
Willen-Verkauf.**
Den 18. April, Vorm. 11 Uhr,
wird an hiesiger Gerichtsstelle die dem
v. Edtshöfel (früher Lehsfeldt) gehö-
rige schöne

Villa
zu **Erdmannsdorf**, dicht neben dem
königlichen Parke und dem russischen
Bavillon gelegen, verkauft.
Kaufstüfte wollen sich an den Unter-
zeichneten wenden, der den letzten Hypo-
thekengläubiger vertritt. [4437]

Aschenborn,
Rechtsanwalt zu **Sirischberg**.

Ein Wirthshaus
in einem beleb. Dorfe, dicht an einer
sehr frequent. Straße und in der Nähe
einer Fabrik gelegen, ist veränderungs-
fähig zu verkaufen. Nur Selbstkäufer
erfab. Näher. in der Restauration „zum
eisernen Kreuz“, Prißitz-Nr. 2.

In einem großen Fabrikdörf im Hirschberger Kreise ist ein umfangreiches und seit 25 Jahren mit sehr guter und großer Kundschaft geführtes

Specerei-, Manufactur-, Leinen- u. bedeutendes Leder-Ausschnitt-Geschäft,

nebst neuem massiven Wohnhause und Garten unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Näheres zu erfahren bei

M. Urban, Hirschberg i. Schl.,

Warmbrunner Straße Nr. 19.

[4428]

Vermietungen.

[4408] **Promenade 29** ist die Wohnung im Gartenhause, bestehend aus 2 Stuben, Alkove, Küche und Zubehör nebst Gartenplatz an eine stille Familie zum 2. Juli zu vermieten.

[1251] Ein **Laden** mit Nebenstube etc., worin z. B. ein frequentes Kapisterei-Geschäft etc. betrieben wird, ist sofort in meinem Hause zu vermieten. Hirschberg, Bahnhofstr. neb. der Post. **Dunkel, Hirsch-Apotheker.**

[4420] Ein **Laden** mit Wohnung ist zu vermieten. Näheres bei **A. Kuhn, Bahnhofstr. 56.**

Der Laden Nr. 2

im **Bazar** an der Promenade ist zu vermieten. Näheres zu erfragen bei **Wilh. Bergmann** in Warmbrunn. [4348]

Arbeitsmarkt.

Ein junger Forstmann,

welcher Oftern seine Lehrzeit beendet, sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stellung in diesem Fache. Näheres ertheilt auf etwaige Anfragen der Förster **Knippel**. [4278] **Hohenleise 6. Schmiedeberg.**

[1596] 1 **Schuhmachergeselle** findet dauernde Arbeit bei **Weist** in Schilbau. Dasselbst kann sich auch 1 **Lehrling** melden.

2 Schneidergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei **J. Kindler** in Liebenthal.

[4419] Wir suchen zu sofortigem Antritt **2 Tischler u. 1 Arbeiter.** **G. Schwinge & Hoffmann.**

1 Schmiedegesellen

sucht zum baldigen Antritt Schmiedemstr. **Pohl** in Tief-Hartmannsdorf.

[4339] Ein unverheirateter **Gärtner**

findet Stellung auf dem Dominium **Nieder-Bodel, Kr. Görlitz.**

Einem Aufstreicher

sucht zu sofortigem Antritt [1559] **Heinr. Uhrbach Jr.,** Maler.

2—3 Delfstreicher

sucht [4405] **H. Püschel's Nachfgr.,** Maler in Warmbrunn.

[1580] 1 **Drucker u. 1 Beihrling** sucht **Hob. Gutter, Bäckerstr.** in Grunau.

Ein Bleicher,

der längere Jahre großen Bleichetablissements für Leinen und Wanne vorgestanden und auch derartige Anlagen selbst ausgeführt hat, sucht Stellung. Offerten unter **V. 8989** an **Rudolf Mosse** in Dresden erbeten. [4435]

Zwei Stellmacher

für Kasten, Räder und Gestell finden Arbeit in der Wagenfabrik von **J. Lehmann** in Sprottau.

[4434] Ein tüchtiger und anständiger **Kellner,** der die Buchführung versteht und gute Mittheile auszuweisen hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Adressen unter **J. T. 1415** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

[1602] Zum 1. Mai wird ein unverheirateter **Kutscher,** der die Landwirtschaft versteht, in der Schlossmühle zu Warmbrunn gesucht.

[4417] Ein gebildeter, unverheirateter **Haushalter,** welcher die Bieckerei-Arbeit versteht, kann sofort in Stellung treten bei **E. Eggeling** in der deutschen Bierhalle.

[1597] Tüchtige **Schleiferleute** finden Johann c. Dienst auf dem **Dominium Döberlein.**

[4410] Ein junger, nächster Mann als **Arbeiter,** der in der Brauerei und im häuslichen etwas bewandert ist, kann sich Mitte Mai oder zum 1. Juni c. melden beim **Brauermeister Oscar Kammel** in Hermsdorf u. R.

[1601] Zur Unterstützung der Hausfrau in einer großen Gast- u. Landwirtschaft wird ein **Mädchen** in gekleideten Jahren sofort gesucht. Anschluss an die Familie zugesichert. Gehalt nach Uebereinkommen. Offerten mit Photographie und Karte an **C. Hoffmann** in Waldau bei Lauban, Stat. Gersdorf, zu senden.

[4404] Ein Fräulein in gekleideten Jahren oder eine Wittwe ohne Anhang mit guten Empfehlungen findet während der Sommer-Saison in Warmbrunn zur **Unterstützung der Hausfrau,** sowie gleichzeitig ein **Mädchen für Büffet** Stellung. Bei beiden Stellen wird auf Zuverlässigkeit und Gewissenhaftigkeit großer Werth gelegt. Antritt kann Anfang Mai erfolgen. Beigl. wird ein Knabe aus ordentl. Familie, welcher Lust hat **Kellner** zu werden, angenommen. Franco-Offerten unter **W. W. S.** befördert die Exped. d. „Boten.“

[4429] Ein brauchbares **Dienstmädchen** wird zu sofortigem Antritt gesucht von Frau **Marie Heberle, Butterlaube Nr. 32.**

[1599] Köchinnen, Schenkerinnen, Dienst-, Vieh- u. Kinderfrauen finden halb Stellung durch d. Vermittlungs-Compt. **Wintermantel, Herrenstraße 9.**

[4356] Für meine Colonial- und **Farbwaaren-Handlung** suche ich unter soliden Bedingungen einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen **Lehrling.** **Berthold Frost, Löwenberg** in Schlesien.

[4284] Einen kräftigen Knaben, Sohn anständiger Eltern, sucht **C. Killian Jr., Schlossermstr.**

[1595] Einen Knaben nimmt unter günstigen Bedingungen als **Lehrling** sofort an **Schmiedemeister Lupzig** in Wernersdorf bei Petersdorf.

Vergnügungskalender.

Circus Bono in Hirschberg, Turnhalle. Heute Freitag, den 13. April. **Große Extra-Benefiz-Vorstellung** für [4430] **August.**

Zu dieser meiner Benefiz-Vorstellung lade freundlich und ergebenst ein. **August.** Morgen Sonnabend, Nachmittags 4 Uhr, **Kinder-Vorstellung.** Sonntag, den 15. April, **Letzte Vorstellung.** Hochachtungsvoll **Th. Bono, Directorin.**

Paarmann's Kunst-Ausstellung im Saale „zu den 3 Kronen“. I. Serie unwiderruflich nur bis Sonntag den 15. April, zu sehen: **Vom Nordseestrand zum Wüstenland.**

Eine geordnete Reise durch alle Welttheile. **Täglich** bis 10 Uhr Abends geöffnet. Entre 25 Pf. — Kinder 10 Pf. Vereins-Billets sind zu ermäßigtem Preise in den bekannt gemachten Verkaufsstellen zu haben. [4431]

Warmbrunner Branerei. Circus Bono.

In dem dazu eingerichteten Saale finden von [4416] **Dienstag, den 17. April,** und folgende Tage **große Vorstellungen** statt. — **Anfang 8 Uhr.**

Zum Wurstpiednick bei musikalischer Unterhaltung ladet auf **Sonnabend, den 14. d.,** ganz ergebenst ein [1593] **J. Graf** in Gersdorf.

Gasthof d. deutschen Kaiser in Voigtsdorf. Sonntag, den 15. April. **III. Abonnement-CONCERT.**

Anfang Abends 7 1/2 Uhr. Entre 30 Pf. [4425]

[1600] Sonntag, den 15. d., ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Wehner** in Neu-Kemnitz.

Brauerei i. Alt-Schönan. Sonntag, den 15. April, Abends 1/2 8 Uhr, **Musik. Unterhaltung** vom Gesangsverein zu Alt-Schönan. Entre 25 Pf. [4422]

Hierauf: **Tanz.**

Bereins-Anzeigen. **Δ z. d. 3 F.** 18. IV. 4. Ball. B.-W. u. Instr. **Δ I.** [4413]

Freiw. Turner-Feuerwehr zu Hirschberg. Sonntag, den 15. April, früh 1/2 7 Uhr, **Hauptübung**

und Revision der Ausrüstungsgegenstände. Pünktliches Erscheinen erwartet [4426] **Der Branddirector.**

Qualm. Heut Abend 8 Uhr: **Weirichsberg.**